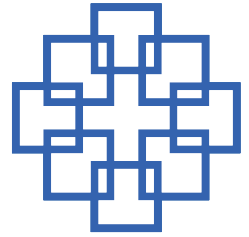


# MITTENDRIN

Evangelisch in Sechshelden



JOHANNES 6,37

Jesus Christus spricht:

**Wer zu mir kommt, den  
werde ich nicht abweisen.**

Foto: Stefan Lotz

**Pfarrer Blecker stellt sich vor**  
**Gottesdiensttermine**  
**Einladung zu unseren Passionsandachten**  
**Unsere Konfirmanden**

Seite 05  
Seite 14  
Seite 20  
Seite 25



Seite	Thema
3 - 4	<i>Vorwort</i>
5 - 6	Pfarrer Blecker stellt sich vor
7 - 8	Gedanken zur Jahreslosung 2022
9	Rückblicke: Advent und Weihnachten
10 - 11	Geburtstage
12	Einverständniserklärung
13	Bestattungen
14 - 15	Gottesdiensttermine
16	CVJM Termine
17	Das Gebet ist keine Zauberformel / Neue Ratsvorsitzende der EV
18 - 19	Zukunftsplan: Hoffnung
20	Einladung zu unseren Passionsandachten
21	Text: Die Passionsblume
22 - 23	Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen
24	Konfirmandenarbeit in Sechshelden
25	Unsere Konfirmanden
26	Pinnwand
27	Kinderseite

**Redaktionsschluss**  
ist am 11.03.2022 für die  
Ausgabe April, Mai 2022.

### Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Sechshelden  
E-Mail: kirchengemeinde.sechshelden@ekhn.de  
(V.i.S.d.P.) Sabine Seifert-Lückhof, Reuterweg 12a, 35708 Haiger  
Christel Lückhof, Zum Hengsbach 12, 35708 Haiger

Redaktion: Gemeindebüro, Reuterweg 12a, 35708 Haiger

Redakteure: Gemeindebüro-Druckerei Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Druckerei: 750 Exemplare, Erscheinungsweise: zweimonatlich / dreimonatlich



## Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes!

Die Geschichte von Noah und der fallenden Flut ist bekannt. Und sie ist schön: von der Taube, die Noah losschickt – Kinder malen sie gern. Aber sie ist auch eine harte, eine bittere Geschichte. Sie erzählt vom Schiffbruch Gottes mit seiner Menschheit.

Im Paradies war es noch anders: Da herrschte noch keine Feindschaft zwischen Menschen und Menschen, keine Feindschaft zwischen Menschen und Tieren, noch schlachteten die Menschen keine Tiere, sondern Pflanzen und Tiere waren ihnen zur Nahrung gegeben. Dann aber folgt Katastrophe auf Katastrophe: die ersten Lügen, der erste Mord und bald das vernichtende Urteil Gottes: Alles Dichten und Trachten der Menschen ist böse.

Gott bereut, die Erde und die Menschen geschaffen zu haben. Er schickt die große Flut und vernichtet in großer Sippenhaft alles mit Mann und Maus. Fast alles. Noah und seine Familie sowie je ein Paar der Tiere werden gerettet.

Und am Ende gibt Gott den Menschen und sich selbst den Regenbogen als eine Erinnerungsstütze für den Bund, den er mit den Menschen geschlossen hat.

Die menschliche Geschichte nach der Sintflut setzt sich fort wie vorher; Lüge und

Abfall wie vorher. Es gibt kein ungekränktes Leben mehr.

Als ich vor wenigen Jahren ein Studiensemester in Indonesien verbracht habe, auf der Insel Sumatra, da waren die Spuren einer vergangenen Katastrophe noch allgegenwärtig: Denn dort traf am 2. Weihnachtsfeiertag 2004 ein gewaltiger Tsunami auf das Land – allein in Indonesien verloren mehr als 165.000 Menschen ihr Leben, insgesamt waren es über 230.000 Tote. Noch heute, 17 Jahre später, sind die Folgen in den Seelen der Menschen spürbar. Eine alte Frau fragte mich: „Hat Gott den Regenbogen vergessen?“

Vergisst Gott den Regenbogen in den „Tsunamis“ des Lebens? Die Frage ist seit Ausbruch der Corona-Pandemie auch bei uns brandaktuell. Sie bricht immer dann auf, wenn das Leben nach Erde schmeckt. Es gibt viele Gründe, an der Güte Gottes zu zweifeln.

Und wenn wir als Christen dann von Hoffnung sprechen, könnte man meinen, wir seien Leute, die nicht so genau hinschauen. Wir seien naiv und dümmlich, weil wir noch nicht gemerkt haben, was alles gegen den Regenbogen spricht.

---

Ich habe an der Regenbogenerzählung aus 1. Mose 8 nicht gelernt, wer Gott ist. Aber ich habe an ihr die großen und alten Fragen der Psalmen gelernt:

**„Wo bleibst du, Gott?“**

**„Wann kommst du endlich?“**

Denn diese Fragen geben wir als Menschen, die zu Jesus gehören, nicht auf. Auch nicht in unsern Krisen, nicht in den Lebens-Tsunamis, nicht in den Untergängen. Gerade dort nicht.

Und dann halte ich mich daran fest: Gott ist gekommen! Als Kind in der Krippe. Als Mann am Kreuz. Als Heiland und Sieger am Ostermorgen.

Gott kommt und er wird das Leben nicht in der Vernichtung lassen. Darum heißt an Gott glauben auch immer an Gott leiden! Leiden an Seiner Dunkelheit und an Seiner Unverstehbarkeit. Ich finde, Gott zu vermissen, gehört (neben dem Vertrauen auf seine Nähe) zu einem erwachsenen

Gottesglauben dazu.

Und mittendrin in dem Vermissen den Umschwung der Rettung zu erleben, die eigene Rettung zu spüren, den Retter, die Nähe und Zartheit, ja, die Zärtlichkeit Jesu, das sind dann die ganz großen und tiefen Glücksmomente im Leben.

Ich grüße Sie als Ihr Vakanzbegleiter herzlich und wünsche Ihnen und mir einen wachsenden und erwachsenen Glauben, der sich von Gott etwas sagen und sich von ihm tragen lässt, einen Glauben, der an Gottes Dunkelheit und Unverstehbarkeit leidet und sich an Jesus klammert, einen Glauben, der die Zartheit Jesu in allen Tagen und Nächten des Lebens erlebt!

Herzlichts,  
Ihr Pfarrer

*Ralf Arnd Blecker*

Hallo, ich bin der Neue!



Liebe Leserin, lieber Leser,

Seit dem 1. November bin ich der neue Vakanzvertreter für die Kirchengemeinde Sechshelden, und damit zuständig für die Begleitung des Kirchenvorstandes und für die Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Beerdigungen). Da wir uns in Dillenburg (hier bin seit 1. Mai dieses Jahres Pfarrer der Pfarrstelle Nord) auf den Weg gemacht haben, mehr und mehr mit den Kirchengemeinden Donsbach und Sechshelden gemeinsam zu machen (Stichwort „Kooperation“), sind meine Frau und ich auch für den neuen Sechsheldener Konfi-Kurs zuständig.

Ich heiße Ralf Arnd Blecker, bin 51 Jahre alt (aber das ändert sich ständig) und stamme ganz aus der Nähe, nämlich aus Sinn. Aufgewachsen bin ich dort als jüngstes Kind meiner Eltern. Nach dem Abitur am Johanneum-Gymnasium Herborn habe ich in Oberursel, Göttingen und Heidelberg Ev. Theologie studiert. Danach schloss ich eine Ausbildung zum Krankenpfleger an. Diese Zeit in der Pflege war und ist mir bis

heute Goldes wert, ich habe vieles lernen dürfen, was mir heute, wenn ich Menschen besuche und begleite, eine große Hilfe ist. Nach dem Vikariat in Gießen Klein-Linden wurde ich 2003 in Merenberg (bei Weilburg) zum Pfarrer ordiniert, Anfang 2012 wechselte ich nach Haiger, im Mai 2021 dann nach Dillenburg.

Mit meiner Frau Sandra (47) bin ich weite Wegstrecken meines Lebens gemeinsam gegangen – bis zum heutigen Tag. Unsere drei Kinder Simon (26), Dorothea (25) und Marlene (19) bereichern unsere Wege seit vielen Jahren. Simon und Dorothea wohnen schon nicht mehr zu Hause. So sind meine Frau und ich mit Marlene –also zu Dritt- nach Dillenburg gezogen, hinzu kommt noch unsere Dackeldame „Frieda“. In Dillenburg haben wir ein Haus auf dem Löhrenberg gekauft, wo wir jetzt sesshaft werden und eine Heimat finden möchten.

Was wünsche ich mir?

Eine gute, offene, geistliche Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – nicht nur für die Zeit der Vakanzvertretung (wir hoffen ja sehr, dass die Pfarrstellen Sechshelden und Donsbach auch bald wieder besetzt werden!!!), sondern auch für den Kooperationsprozess der drei Gemeinden Donsbach, Sechshelden und Dillenburg.

---

Gott hat uns so viele Talente gegeben: jedem und jeder. Und wir können und sollen diese Talente in unserem Leben entfalten – nicht nur im privaten Leben, sondern auch in unserer Kirchengemeinde. Mein Wunsch ist, dass wir dies auch tun und auf diese Weise gemeinsam unsere Kirchengemeinden bauen und pflegen!

In diesem Sinne wünsche ich uns eine gute und gesegnete Zeit miteinander.

Ihr Pfarrer

*Ralf Arnd Blecker*

**Kontakt:**

Ralf Arnd Blecker  
Nassaustraße 63  
35683 Dillenburg  
Tel. 02771-8191878  
E-Mail: [RalfArnd.Blecker@ekhn.de](mailto:RalfArnd.Blecker@ekhn.de)

Summary: Wofür mein Herz schlägt ...

- für meine Familie: Meine Frau und unsere Kinder mit ihren Partnern ... und für unseren Dackel!
- für das Evangelium: Den Glauben Worten und Taten zu leben, weiterzutragen und dabei in der Gemeinschaft und im stillen Kämmerlein zu erleben, dass Gott nicht Zwang, Gesetz und Enge ist, sondern Liebe, Leben und Freiheit. Deshalb ist der christliche Glaube keine Krankheit, sondern eine ansteckende Gesundheit. Mein Lieblingsbibelvers: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ (Römer 8,38f)
- für Indonesien: Wir pflegen als Familie intensive Kontakte zur Simalungun-Batak-Kirche in Indonesien; hier lernen wir immer wieder, wie lebendig Kirche und Gemeinde sein kann, auch wenn es materiell an Nötigem fehlt.
- für das Meer: Wir lieben das Wasser
- und überhaupt: für Menschen! Ich habe es gern mit Menschen zu tun!



**Gedanken zur Jahreslosung 2022**  
(Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer,  
Propstei Nord-Nassau)

**Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**

Der Wechsel von einem Jahr zum anderen ist für mich so, als würde ich auf einer Türschwelle stehen. Ich weiß noch nicht, was mir hinter der Tür begegnen wird. Ich weiß nicht, ob ich willkommen geheißen oder ob ich Ablehnung erfahren werde. Erfahrungen, vor einer neuen Situation zu stehen und nicht zu wissen, wie es weiter geht, kennen viele Menschen. So viele Menschen in dieser Welt sind auf der Flucht. Sie fliehen vor Krieg und Terror, vor Hunger, vor Klimaveränderungen oder vor einer Perspektivlosigkeit. „Wie werde ich empfangen?“, fragen sie sich. „Werde ich angenommen oder vielleicht doch abgewiesen?“ Wir haben die Bilder aus Afghanistan noch gut vor Augen. Menschen, die versuchten, mit dem letzten

Flug das Land zu verlassen und abgewiesen wurden.

Die Corona-Pandemie und die Debatte, wie mit ungeimpften Menschen umgegangen wird, kennt auch viele Erfahrungen von Abweisung. Ein Restaurant- oder Konzertbesuch ohne Impf- oder Genesenachweis war und ist vielerorts nicht mehr möglich. An vielen Türen erleben Menschen, dass sie abgewiesen werden. Lange Zeit waren die Türen der Schulen und Kindertagesstätten für unsere Kinder geschlossen. Auch sie haben deutliche Situationen der Abweisung erlebt. Es gab Zeiten, da waren für sie sogar die Türen ihrer Freunde und Freundinnen verschlossen.

Nun stehen wir vor einem neuen Jahr. Eine neue Türschwelle auf der wir stehen. Wie wird sich diese Tür öffnen? Wie wird sich die Pandemie entwickeln?

Werden sich im Klimawandel Türen öffnen, die die Schöpfung bewahren? Wie wird die neue Regierung handeln? Werden sich Türen öffnen oder werden neue Abweisungen entstehen? Und in unserer Kirche gibt es auch neue Türen, vor denen wir stehen. Neue Kirchenvorstände haben ihre Arbeit begonnen. Neue Dekanatssynoden werden sich bilden. Und der Reformprozess ekhn2030 stellt uns vor neue Wege, die wir heute noch nicht alle kennen.



Die Jahreslosung für das neue Jahr 2022 verweist uns auf einen Zufluchtsort, dessen Türen nicht verschlossen werden. Jesus Christus ist der Zufluchtsort. Jesus weist niemanden ab, der zu ihm kommt.

„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Jesus spricht diesen Satz zu den Menschen, die am Tag zuvor erlebt haben, wie 5000 Menschen mit fünf Broten und zwei Fischen gespeist wurden. Sie sind Jesus gefolgt, weil sie weitere Zeichen sehen wollten. Sie bedrängen Jesus mit Fragen. Jesus antwortet ihnen: „Ich bin das Brot des Lebens. Kommt zu mir und ihr werdet Gott finden. Ihr werdet nicht mehr hungern und nicht mehr dürsten. Und ihr werdet ein neues Leben bekommen, das stärker ist als der Tod.“

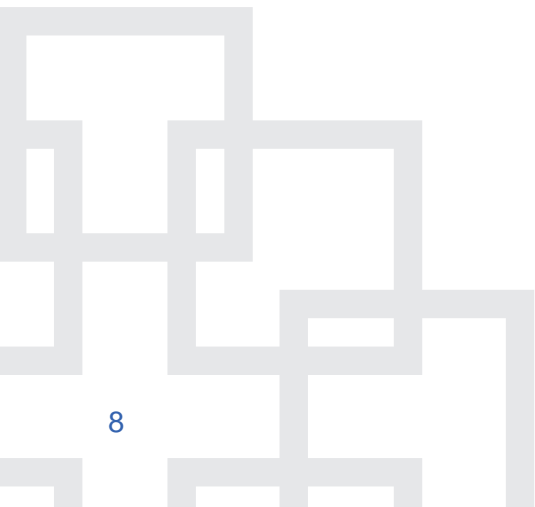
Die einzige Voraussetzung, die sie mitbringen müssen, ist Vertrauen und Glauben. Jesus versichert ihnen, dass er niemanden abweisen wird. Alle sind willkommen. Die Tür steht offen.

Dieses einladende Wort unserer Jahreslosung für das neue Jahr 2022 kann uns Mut machen. Egal vor welchen Türen wir stehen werden oder welche Situationen das neue Jahr bringen wird, Jesus wird uns nicht abweisen. Seine Tür steht offen in allen Situationen, die auf uns zukommen. Wenn wir den Glauben mitbringen, den Jesus von uns fordert, dann können wir voller Zuversicht und Hoffnung in das neue Jahr gehen. Bei Jesus finden wir Geborgenheit und ein Leben in tiefer Verbundenheit mit Gott. Wenn wir zu Jesus kommen, ist uns die Liebe Gottes sicher.

„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes neues Jahr 2022, viel Zuversicht und einen Glauben, der uns bei Jesus Christus anklopfen lässt!

Herzliche Grüße,  
Ihre Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer





## Rückblick auf tolle Veranstaltungen im Advent und an Weihnachten

Dankbar blicken wir auf diese Advents- und Weihnachtszeit zurück. Trotz Corona konnten wir viele schöne Momente gemeinsam erleben.

Jeden Freitag Abend im Advent haben wir schöne Geschichten gehört und zusammen Weihnachtslieder gesungen. Am Freitag vor dem 4. Advent haben die Schüler der 1. und 2. Religionsklasse mit Frau Betz von der Grundschule Sechshelden uns einen Weihnachtsrapp und Gedichte präsentiert und anschließend gab es am Feuer Punsch und Kekse.



Auch an den Weihnachtstagen hatten wir tolle Veranstaltungen wie das Weihnachtsvideo der großen Jungschar oder „O du fröhliche“ singen mit Kerzen in der Nacht vor der Kirche.



Ein besonderer Abschluss war der Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag mit der Band um Hannah und Jörg Kilian, die uns wunderschöne Weihnachtslieder gesungen haben.

Vielen Dank an alle, die unsere Advents- und Weihnachtsveranstaltungen mitgestaltet haben.



## ***Herzliche Glück- und Segenswünsche an alle Geburtstagskinder***



### **Geburtstage im Februar**

01.02.	Jürgen Nickel, Zum Hengsbach 23	73 Jahre
04.02.	Erika Haas, Sechsheldener Str. 39	70 Jahre
08.02.	Dieter Pfeil, Dillstr. 46	77 Jahre
11.02.	Hartwig Lotz, Bornhecke 8	78 Jahre
11.02.	Rudolf Kepper, Goldbachstr. 16	77 Jahre
17.02.	Walter Kreiling, Wirbelbachstr. 1	83 Jahre
19.02.	Günter Esser, Sechsheldener Str. 16	83 Jahre
23.02.	Horst Diehl, Lange Wiese 5	78 Jahre
26.02.	Inge Moos, Hartstr. 10	70 Jahre
27.02.	Elfriede Kugelmeier, Sechsheldener Str. 78	72 Jahre

Monatsspruch  
FEBRUAR  
2022

Zürnt ihr, so sündigt nicht;  
**lasst die Sonne nicht** über  
eurem Zorn **untergehen.**«

EPHESER 4,26

## ***Herzliche Glück- und Segenswünsche an alle Geburtstagskinder***

### **Geburtstage im März**

01.03.	Inge Rink, Reuterweg 19	79 Jahre
01.03.	Friedhelm Schreull, Zum Hengsbach 13	70 Jahre
06.03.	Dieter Best, Reuterweg 20	73 Jahre
06.03.	Erwin Klein, Hofstr. 3	73 Jahre
11.03.	Hartmut Gail, Pfefferwiese 2	78 Jahre
12.03.	Helmi Nassauer, Hartstr. 7	87 Jahre
12.03.	Manfred Bomml, Gutshof 8,Herborn	78 Jahre
13.03.	Ulrike Kilian, Brunkelstr. 16	73 Jahre
15.03.	Karl-Heinz Lenz, Grüner Weg 12	83 Jahre
16.03.	Manfred Groth, Grüner Weg 4	84 Jahre
17.03.	Elke Burk, Kirchberg 39	81 Jahre
20.03.	Ulrich Haas, Hintergasse 21	70 Jahre
22.03.	Roswitha Uhl, Hartstr. 5	70 Jahre
23.03.	Oskar Mönch, Am Klangstein 10	82 Jahre
23.03.	Horst Rieth, Dillstr. 62	72 Jahre
24.03.	Siglinde Nickel, Hofstr. 8	92 Jahre

Monatsspruch  
MÄRZ  
2022

**Hört nicht auf,** zu beten und  
zu flehen! **Betet** jederzeit im Geist; seid wachsam,  
**harht aus** und **bittet** für alle Heiligen. »



In unserer Kartei haben wir in der Regel nur die evangelischen Gemeindeglieder. Gerne sind wir auch bereit, die Geburtstage von Angehörigen anderer Konfessionen zu veröffentlichen. Dafür benötigen wir Ihr schriftliches Einverständnis. Bitte verwenden Sie dazu diesen Vordruck und geben ihn im Gemeindebüro, Kirchberg 9 ab.

An die Ev. Kirchengemeinde Sechshelden, Gemeindebüro, Kirchberg 9

Ich \_\_\_\_\_

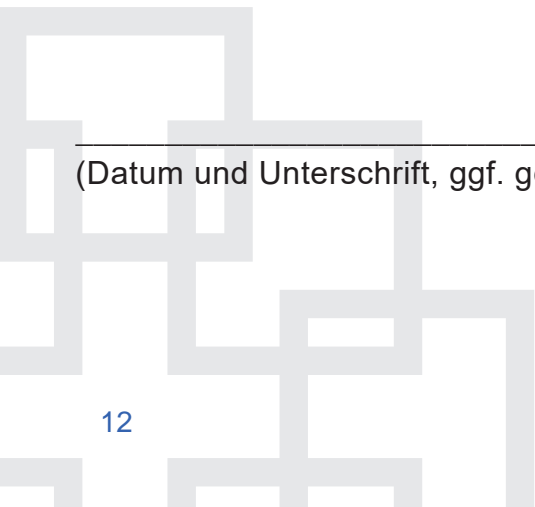
\_\_\_\_\_  
(Vorname, Name, Straße, Hausnummer, Wohnort)

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

bin damit einverstanden/ nicht einverstanden,  
(unzutreffendes bitte streichen)

jährlich zu meinem Geburtstag mit Name, Wohnort und Alter im Gemeindebrief der Ev. Kirche Sechshelden genannt zu werden.

\_\_\_\_\_  
(Datum und Unterschrift, ggf. gesetzlicher Vertreter)



## BESTATTET WURDEN IN UNSERER GEMEINDE:

am 06.11.21 **Helmut Reeh**  
verstorben im Alter  
von 92 Jahren  
Text: Nehemia 8,10

am 05.01.22 **Hans Schäfer**  
verstorben im Alter  
von 82 Jahren  
Text: Psalm 36, 6

Und seit nicht bekümmert, denn  
die Freude am HERRN ist eure  
Stärke.

HERR, deine Güte reicht, so weit  
der Himmel ist, und deine Wahr-  
heit, so weit die Wolken gehen.

**Herr, in deine Hände befehle ich meinen Geist;  
du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott  
Psalm 31,6**





Datum	Liturg/in	Kollekte
06.02.2022 09.30 Uhr	Gebhardt Häußner	Lutherische Stiftung
13.02.2022 09.30 Uhr	Wolfgang Kring	Eigene Gemeinde
20.02.2022 09.30 Uhr	Bettina Villmow	Jugendmigrationsdienste (Diakonie Hessen)
27.02.2022 09.30 Uhr	Pfarrer Blecker	Eigene Gemeinde
06.03.2022 09.30 Uhr	Silke Pauli	Aktion Hoffnung für Osteuropa
13.03.2022 09.30 Uhr	Frank Heimann	Eigene Gemeinde
20.03.2022 09.30 Uhr	Andreas Rompf	Notfallseelsorge
27.03.2022 18.00 Uhr	Uwe Hermann	Eigene Gemeinde

**Besonderheit**

Begrüßung der neuen Konfirmanden



## Herzliche Einladung zu unseren Gebetsstunden und Gottesdiensten

Februar			
Mi.	02.02.2022	Gebetsstunde 20 Uhr	Radi Stevanovic
So.	06.02.2022	Gemeinschaftsstunde 14 Uhr	Radi Stevanovic
Mi.	09.02.2022	Gebetsstunde 20 Uhr	Andreas Küster
So.	13.02.2022	Gemeinschaftsstunde 11 Uhr	Harald Petersen
Mi.	16.02.2022	Gebetsstunde 20 Uhr	Martin Müller
So.	20.02.2022	Gemeinschaftsstunde 14 Uhr	Radi Stevanovic
Mi.	23.02.2022	Gebetsstunde 20 Uhr	Wilton Ferreira
So.	27.02.2022	Gemeinschaftsstunde 11 Uhr	Thomas Helsper (KEB)

März			
Mi.	02.03.2022	Gebetsstunde 20 Uhr	Radi Stevanovic
So.	06.03.2022	Gemeinschaftsstunde 14 Uhr	Armin Schwalfenberg
Mi.	09.03.2022	Gebetsstunde 20 Uhr	Werner Rosowski
So.	13.03.2022	Gemeinschaftsstunde 11 Uhr	Radi Stevanovic
Mi.	16.03.2022	Gebetsstunde 20 Uhr	Pfr. Ralf Arnd Blecker
So.	20.03.2022	Gemeinschaftsstunde 14 Uhr	Radi Stevanovic
Mi.	23.03.2022	Gebetsstunde 20 Uhr	Timo Bondorden
So.	27.03.2022	Gemeinschaftsstunde 11 Uhr	Rainer Straßheim
Mi.	30.03.2022	Gebetsstunde 20 Uhr	Jens Kilian



# DAS GEBET IST KEINE ZAUBERFORMEL

Schmerzliche Erfahrung aus der Corona-Zeit: kein Besuch im Krankenhaus und Pflegeheim. Es bleibt das Telefongespräch, wenn möglich, und das Gespräch mit Gott, wenn erlernt. Not lehrt beten, sagt der Volksmund. Was aber, wenn ich nie erfahren habe, dass ein Gespräch mit Gott möglich ist?

Es werden hin und wieder Witze darüber gemacht, dass jemand betet und nicht gleich Wünsche in Erfüllung gehen. Das Gebet ist aber keine Zauberformel, mit der ich Glück und schönes Wetter heraufbeschwören kann.

„Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche“, heißt es in einem Gebet von Antoine de Saint-Exupéry. Das setzt allerdings Vertrauen in Gott voraus. Meine Glaubenserfahrung geht in diese Richtung. Wie oft

sind meine Gebete so nicht erhört worden, wie ich mir das erträumt habe. Meine Geduld ist oft auf eine ziemliche Probe gestellt worden, weil ich Gottes Nähe vermisst habe.

Der Text aus dem Epheserbrief ist eine mehr als eindringliche Bitte, das Gebet nicht zu vergessen, immer und immer wieder zu üben. Wenn die Praxis verschüttet ist, kann von neuem geübt, gelernt werden.

Es gibt aber auch die Fürbitte. Darin treffe ich dann auch auf die Menschen, die nichts vom Gebet und Gott halten. Vielleicht hilft es ja doch, wenn Menschen aneinander denken und füreinander beten.

Auch wenn ich keine Heilige bin, so hoffe ich doch, dass der eine oder andere Christenmensch auch für mich betet. CARMEN JÄGER

Die westfälische Theologin Annette Kurschus ist neue Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die Synode wählte die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen. Die 58-jährige Kurschus war zuvor bereits stellvertretende EKD-Ratsvorsitzende und ist nach Margot Käßmann die zweite Frau an der Spitze der EKD in deren Geschichte. Sie folgt auf Heinrich Bedford-Strohm, der nicht für eine weitere sechsjährige Amtszeit kandidierte.





## Zukunftsplan: Hoffnung

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Coronapandemie verschärft Armut und Ungleichheit. Zugleich erschüttert sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,11-14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“,

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km<sup>2</sup> der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit

über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole

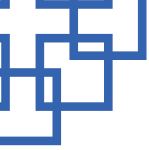
für Mode und Musik. Die Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt.

Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

### **Gott hat gute Pläne für uns!**

**Im Fokus des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2022 steht der Brief von Jeremia an die Menschen im Exil in Babylon (Jer29,11-14).**





„Gott hat einen Plan für uns und der heißt Hoffnung!“, erzählt Irene Tokarski, Geschäftsführerin des Deutschen Weltgebetstagskomitees, „So gerne will ich lernen, diesen Zukunftsplan Hoffnung zu schmieden! In all den scheinbar ausweglosen Situationen, für all die Fragen ohne Antworten, für die ungezählten Absagen, für die verlorenen Freundschaften... Zukunftsplan Hoffnung – das tut not. Die Kraft der Hoffnung gibt uns eine neue Chance, lässt uns über uns hinauswachsen.“

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Wir alle können momentan etwas Hoffnung gut gebrauchen, oder?

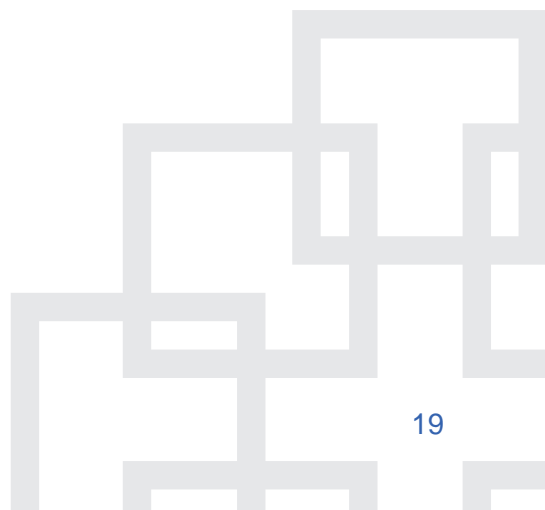
Gerne verteilen wir die Gottesdienstordnung, die WGT Karte und eine Spendenütüte an Interessierte. Die Unterlagen liegen demnächst auch in der Kirche und im Gemeindebüro bereit. Die Spendentüten können sie abgeben in der Kirche, im Gemeindebüro, bei Emmy Zastera oder Petra Ebener.

Der Gottesdienst wird übertragen:

**Wann:** Freitag, 4. März

2022 um 19:00 Uhr

**Wo:** Sender Bibel TV, andere Angebote werden vermutlich durch die Presse noch veröffentlicht.





## Was genau ist die „Passionszeit“ oder „Fastenzeit“?

In der Passionszeit erinnern wir Christinnen und Christen uns an die Leidenszeit und das Sterben von Jesus Christus. Das Wort Passion leitet sich vom lateinischen „pati“ ab und bedeutet leiden und erdulden. Die Passionszeit liegt vor dem höchsten christlichen Fest, Ostern. Sie beginnt mit dem Aschermittwoch, endet am Karsamstag und dauert 40 Tage. Es werden nur die Werktage gezählt, keine Sonntage. Die Zahl 40 findet sich noch in vielen anderen Bibeltexten. Nach seiner Taufe im Jordan hat Jesus 40 Tage lang gebetet und gefastet, und nach den Schilderungen des Alten Testaments verbrachte das Volk Israels 40 Jahre in der Wüste.

Die Passionszeit wird auch Fastenzeit genannt. Diese Tradition ist schon seit dem 4. Jahrhundert bekannt. Die Gläubigen verzichteten auf Fleisch und Wein und aßen nur einmal am Abend. Das Fasten wird heute nicht mehr so streng gesehen wie früher. Trotzdem verzichten viele Menschen in den Wochen vor Ostern bewusst auf Alkohol, Zigaretten oder auch auf Handy und Fernsehen. Seit einigen Jahren gibt es die Aktion „7 Wochen ohne“. Dieses „ohne“ kann jeder für sich selbst entscheiden. Der Verzicht und das Fasten sollen auf einen bewussten Umgang mit Gottes Gaben und seiner Schöpfung hinweisen. Jeder kennt die Erfahrung, dass man den Wert mancher Dinge erst richtig schätzen kann, wenn man sie eine Zeit lang nicht hatte!

## Herzliche Einladung zu unseren Passionsandachten

Wie schon in den letzten Jahren treffen wir uns auch in 2022 wieder an einigen Donnerstagen in der Kirche um uns gemeinsam des Wirkens und Leiden von Jesus Christus zu erinnern, um zur Ruhe zu kommen, um gemeinsam zu singen und Gott zu begegnen (alles natürlich in 3G).

- 03. März, um 19.00 Uhr mit Pfarrer Ralf Blecker**
- 17. März, um 19.00 Uhr mit Olaf Oppermann**
- 31. März, um 19.00 Uhr mit Silke Pauli**



# Passionsblume

Eine Pflanze trägt die Attribute des Leidens Christi

Köstlich, exotisch, erfrischend – einfach delikat. Wer eine Packung oder eine Flasche des säuerlich-süßen, orangefarbenen Saftes oder Nektars aus dem Supermarktregal greift, möchte genießen: sich am Frühstückstisch oder zu einer besonderen Mahlzeit etwas Gutes tun. Wer Geschmack pur liebt, geht noch einen Schritt weiter und kauft im Feinkostgeschäft die ganze Frucht: gelbgrüne bis rote oder blauschwarze Beeren, deren geleeartige, saftreiche Samen genüsslich auszulöffeln sind. Bekanntgeworden ist die tropische Leckerei gemeinhin unter dem Namen Maracuja. Weniger bekannt ist der Zusammenhang mit der Pflanze „Passiflora“ (Passionsblume), einer Gattung der Passionsblumengewächse mit rund 370 Arten. Nicht nur die schmackhaften Erträge mögen der Grund gewesen sein, weshalb der Strauch im 17. Jahrhundert aus Südamerika in die Alte Welt eingeführt wurde. Es sind vor allem die auffallend ausgebildeten Blütenteile, die diese hübsche Klet-

terpflanze zu etwas Besonderem machen. Denn Pflanzenliebhaber und gläubige Menschen sind gleichermaßen erstaunt, wenn sich die schnell vergänglichen Blüten öffnen und ihr Geheimnis offenbaren: ihre verblüffende Ähnlichkeit mit den Attributen des Leidens Christi.

Ein rot gesprenkelter *Strahlenkranz* bildet die **Dornenkrone**, drei *Narben* erinnern an die **Nägel**, der gestielte *Fruchtknoten* gleicht einem **Kelch**, *Ranken* stellen die **Geißeln** dar, fünf *Staubblätter* bilden die **Wunden**, dreilappige *Blätter* ähneln der **Lanze**.

Die Verbindung pflanzlicher Merkmale und menschlicher Glaubenserfahrung weist auf das Bild von der Passion hin. Sie führte zur Namensgebung, zum Hinweis auf den Weg, den Jesus von der Gefangennahme bis zur Kreuzigung gegangen ist.

STEFAN LOTZ



## **Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen vom 3. bis 13. März 2022**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie,

die eigenen Möglichkeiten entdecken – das ist es, was Menschen stärkt und zu dem macht, wer sie sind. Allerdings haben nicht alle Menschen die gleichen Voraussetzungen. Die Kirchengemeinden und die regionalen Diakonischen Werke setzen sich genau hierfür ein: Sie stärken Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen und sind nah bei denen, die Hilfe und Unterstützung benötigen.

Je schwieriger die eigene Lebenslage empfunden wird, desto mehr schränkt sich gefühlt der Rahmen der eigenen Möglichkeiten ein. Durch die Beratungsangebote des Diakonischen Werkes an der Dill werden Perspektiven zurückgegeben und neue Blickwinkel eröffnet. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort wird Menschen die Chance gegeben, ihr Leben (wieder) selbst in die Hand zu nehmen.

Für wichtige Bereiche und besondere Projekte, für die keine staatlichen oder kirchlichen Ressourcen bereitgestellt werden, ist die Diakonie auf Spenden angewiesen. Deshalb bitten wir Sie: Beteiligen Sie sich an der Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen. Ihr Regionales Diakonisches Werk versteht sich als Verstärkung zu den diakonischen Aktivitäten Ihrer Kirchengemeinde.



Lassen Sie uns gemeinsam den Menschen in unserer Region helfen. Mit Ihrer Spende können andere (wieder) ihre Möglichkeiten entdecken!

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit.  
Herzliche Grüße, Ihr

**Karl Müßener**  
(Leiter Diakonisches Werk an der Dill)

---

## Freizeiten 2022





## Konfirmandenarbeit in Sechshelden

Die letzten Jahre und bis zur diesjährigen Konfirmation im Mai, gestaltet Gemeindepädagogin Bettina vom Dahl die Konfirmandenarbeit zusammen für Sechshelden und Manderbach. Vielen Dank für all das Engagement von Bettina und den Konfiteamern für die Konfis. Die Konfis erzählen mit viel Freude vom Konfiunterricht.

Sechshelden, Dillenburg und Donsbach streben einen gemeinsamen Kooperationsraum an, dafür finden schon viele Gespräche und Vorbereitungen statt. Dadurch verändert sich auch die Konfirmandenarbeit für die Konfirmanden, die im Jahr 2023 konfirmiert werden.



Der Konfirmandenunterricht wird von Pfarrer Ralf Arnd Blecker und seiner Frau Sandra gestaltet und ist für alle Konfirmanden aus Sechshelden, Dillenburg und Donsbach zusammen.

Die Treffen finden **jeden Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr** statt.

Wir wünschen allen Konfirmanden und ihren Familien eine tolle, gesegnete Konfirmandenzeit und sind gespannt von den Konfi-Aktionen zu hören.



## Unsere neuen Konfis, die 2023 Konfirmation feiern!



**Til Hoenicke**



**Tom-Oliver Wiecki**



**Amanda Kilian**



**Marlene Borchert**



WIR LEBEN IN  
EINEM GEFÄHR-  
LICHEN ZEITALTER.  
DER MENSCH BEHERRSCHT  
DIE NATUR, BEVOR ER  
GELERNT HAT, SICH  
SELBST ZU BEHERRSCHEN.

ALBERT SCHWEITZER

DLs

ZITAT

LUKAS 9,48

„Wer der Kleinste  
ist unter euch allen,  
der ist groß.“

Ein Satz, der alle Rivalitäten beendete. Die Jünger Jesu hatten  
darum gestritten, wer von ihnen der Größte sei. Da stellte Jesus ein Kind  
neben sich, sagte diesen Satz. Rangeleien beendet.

EDUARD KOPP, THEOLOGE



Bitte beachten:  
**Am 27.03.22**  
beginnt die  
Sommerzeit!





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Vertrau mir, sagt Jesus



Petrus, der Fischer, hat heute nicht einmal den kleinsten Fisch gefangen. Da steigt ein Mann in sein Boot. «Fahr hinaus und wirf noch einmal dein Netz aus!», sagte der Fremde freundlich. Es ist Jesus. Ist ja verrückt, denkt Petrus, aber ich glaube diesem Mann. Petrus fährt noch einmal hinaus und wirft sein Netz aus. Und da: Im Nu ist es voller Fische! Petrus spürt, Jesus ist mehr als ein normaler Mensch. Petrus vertraut ihm. Er verlässt alles und wird sein Jünger.

Lies nach im Neuen Testament, Lukas 5, 1–11a



## Ganz einfach beten!

Geschlossene Augen sind beim Beten gut, manche Menschen falten auch die Hände. Dabei kann man sich besser konzentrieren. Schaff dir eine schöne Stimmung an einem ruhigen Platz. Es kommt auf deine innere Stimme an. Bist du bei dir? Dann kannst du überall beten: in einer Kirchenbank, auf einer Wiese oder sogar im Bus.



## Euer Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Szenen der letzten Wochen vor Jesu Auferstehung zeigte.

Ihr gestaltet euer Fastentuch gemeinsam: Zeichnet auf ein Leintuch viele Rahmen – zum Beispiel für jeden Fastensonntag einen. Ihr könnt malen,

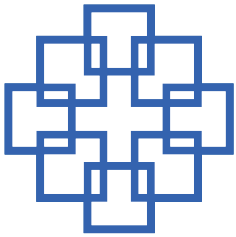
Drucktechnik verwenden oder Stoffbilder ausschneiden und aufnähen. Am Schluss näht ihr den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den ihr eine Aufhängestange schiebt.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)





# EVANGELISCH aus gutem Grund

## So erreichen Sie uns:

### Vakanz Vertretung Pfarrer Ralf Arnd Blecker

Tel.: 02771-8191878

Mail: RalfArnd.Blecker@ekhn.de

### Kirchenvorstand (Vorsitzende):

Sabine Seifert-Lückhof Tel.: 3 15 27

### Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Dienstag: 15.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr

Kirchberg 9 • 35708 Haiger-Sechshelden

Tel.: 33 04 50 • Fax: 33 04 49

E-Mail: kirchengemeinde.sechshelden@ekhn.de

### Diakoniestation Haiger

Tel.: 0 27 73 / 9 21 90 (rund um die Uhr erreichbar)

### Kindergarten

Tel.: 3 26 25

E-Mail: kita.sechshelden@ekhn.de

### Küsterdienst

Gemeindehaus: Regina Best Tel.: 311 06

Kirche: Christian Jäckel Tel.: 814 49 11 oder

(Sterbe- und Geburtsläuten) Tel.: 0170 / 7 11 00 38

### Trauerkaffee

Renate Becker • Tel.: 3 24 78

Rita Binde • Tel.: 3 19 07

### Verteilung „Gottesdienst digital“ (USB-Sticks)

Manfred Groth • Tel.: 3 17 10

### Dorfgemeinschaftshaus

DGH • Tel.: 85 06 45

Hausmeister • Tel.: 3 19 07

### Redaktion Gemeindebrief

E-Mail: s.seifert-lueckhof@t-online.de

christellueckhof@unitybox.de

### Gemeinschaftspastor Radi Stevanovic

Kornbergstr. 1

35686 Dillenburg-Donsbach

Telefon: 02771 / 819 05 70

Mobil: 0157 / 829 440 92

E-Mail: familie.stevanovic@gmx.de